



Oben links: Das Hirschi-Stöckli in Juchten. Die erste Wohnung des jungen Paares. Unten: Hermann Hesse zu Besuch in Juchten. Im Hintergrund der «Packard» von Cuno Amiet. Oben rechts: Brunos Blick auf die Gegend um Juchten.

Ein herrlicher Blick in die Weite. Und auf den Weiler Juchten. Hier zog Bruno Hesse mit seiner Frau Kläri Hesse-Friedli 1936 hin. Das junge Paar wohnte bis 1939 in *Hirschis Stöckli*, rechts unten am Hang braun zu sehen. Dort kam Tochter Christine zur Welt.

Bruno hatte sich auf einem zweitägigen Ausflug des Töchternchors Oschwand von Kandersteg über das Hohtürli in die fünf Jahre jüngere Kläri Friedli verliebt. Bruno war damals mit dabei, weil er für die Theateraufführung des Töchternchors die Kulissen gemalt hatte. Kläri schwärmte längst schon vom fremdartigen Jüngling mit den kurzen Hosen im Hause der Amiets.

Im Juli 1934 unternahm der Töchternchor abermals eine Tour. Dieses Mal vom Lötschental über den Lötschenpass. Bruno musste wieder mit, weil Kläri «ein Gerede» befürchtete, wenn sie alleine dabei gewesen wäre. Die Hohtürli-Tour wiederholte Bruno 25 Jahre später in umgekehrter Richtung mit Sohn Simon.

Bruno Hesse und Kläri Friedli heirateten am 1. Mai 1936 in Seeberg. Das Hochzeitsessen fand im Atelier von Cuno Amiet statt.

Im November 1938 besuchte Brunos Vater Hermann Hesse die Familie in Juchten. Er war damals wie später noch öfters in Baden zur Kur.

Quelle: Simon Hesse – Der Lebenslauf von Bruno Hesse, 9. Dezember 1905 bis 22. Juli 1999. Zusammengestellt aus seinen Tagebüchern und den Briefen an seinen Vater.

